



# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

## Forschungsprojekt

Projektrückschau 10.09.2012

## Jibb

**Jugend is(s)t berichtend in Bewegung  
Gesundheitsberichte von Schüler/innen  
für Schüler/innen**

### Projektleitende Einrichtung

Fachhochschule Joanneum Graz  
Bianca Neuhold BSc, MSc  
bianca.neuhold@fh-joanneum.at

### Beteiligte Schulen

FS Haidegg, "Ferdinand-Prirsch-Schule", Steiermark  
FS Maria Lankowitz-St. Martin, "Hanns-Koren-Schule", Steiermark  
FS Naas-St. Martin, Steiermark  
FS Voralpe-St. Martin, Steiermark

### Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Act 2 Win Consulting GesmbH, Steiermark



## JiBB

### Jugend is(s)t berichtend in Bewegung Gesundheitsberichte von Schüler/innen für Schüler/innen

Im Rahmen des Projektes „Jugend is(s)t berichtend in Bewegung“, arbeiteten Jugendliche im Alter von 15 – 17 Jahren, aus vier steirischen Fachschulen für Land- und Ernährungswirtschaft (FSLE) an Gesundheitsberichten von Schüler/innen für Schüler/innen. Dabei sammelten die Jugendlichen selbstständig Daten zu deren Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten. Primäres Ziel war es den Schüler/innen Kenntnisse im Bereich wissenschaftliches Arbeiten zu vermitteln und sie aktiv in den Prozess der Gesundheitsberichterstattung miteinzubeziehen.

Durch interaktive Workshops und Projektwochen lernten die Schüler/innen die Grundlagen für einfache Forschungstätigkeiten in drei unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen kennen. Sie arbeiteten in den Bereichen Diätologie (z.B. Durchführung von BIA Messungen), Sozialwissenschaft (z.B. als Interviewer/innen) und Sportwissenschaft (z.B. Durchführung von sportmotorischen Tests). Des Weiteren wurden mittels eines Online-Fragebogen der Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Schüler/innen erhoben.

Im Bereich Ernährung tendieren die Schüler/innen, betreffend der Körperzusammensetzung, zu einem erhöhten Body Maß Index (rund 25% der Schüler/innen) sowie zu einem erhöhtem Körperfettanteil (rund 50% der Schüler/innen).

Die gesamte Durchführung der sportmotorischen Tests konnte von den Schüler/innen nach der Durchführung von „Pretests“ sehr gut gehandhabt werden. Im Bereich Bewegung liegen auf Grund der Inhomogenität innerhalb der Klassen keine Vergleichsdaten vor. Somit sind die Ergebnisse als „Schulklassenreferenz“ zu betrachten.

Im Bereich „Mentale Gesundheit in der Schule“ konnte festgestellt werden, dass die Bearbeitung des Themas durch Interviewführung auf große Resonanz bei den Schüler/innen der FSLE gestoßen ist.



Auch konnte festgestellt werden, dass die Frage der Beteiligung und das Empowerment der Schüler/innen in verschiedensten Schulfragen im Vordergrund der Interviews stand. Eine Schülerin meinte dazu: „Für mich war neu was mentale Gesundheit heißt und leicht gefallen ist mir das Interviewen aber vor allem das Zeichnen der „Sonne unserer Schule“ hat mir Spaß gemacht...brauchen werde ich denke ich alles.“

Auf Basis der Ergebnisse wurden von den Schüler/innen Handlungsempfehlungen auf Verhaltens- und Verhältnisebene entwickelt. Dies stellt eine gute Möglichkeit dar auf Basis dessen zielgerichtete Maßnahmen zu setzen um das Bewegungs- und Ernährungsverhalten sowie die Mentale Gesundheit in der Schule bei Schüler/innen positiv zu beeinflussen. Hierbei sind die Schulen gefordert die notwendigen Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen und die Auseinandersetzung der Schüler/innen mit den Themen zu fördern.

Aufgrund der durchwegs sehr zufriedenstellenden Arbeiten der Schüler/innen sowie der guten wissenschaftlichen Ergebnisse, sind derartige Forschungs-Bildungs-Kooperationen zwischen der FH Joanneum und diversen Schulen durchaus gezielt anzustreben.

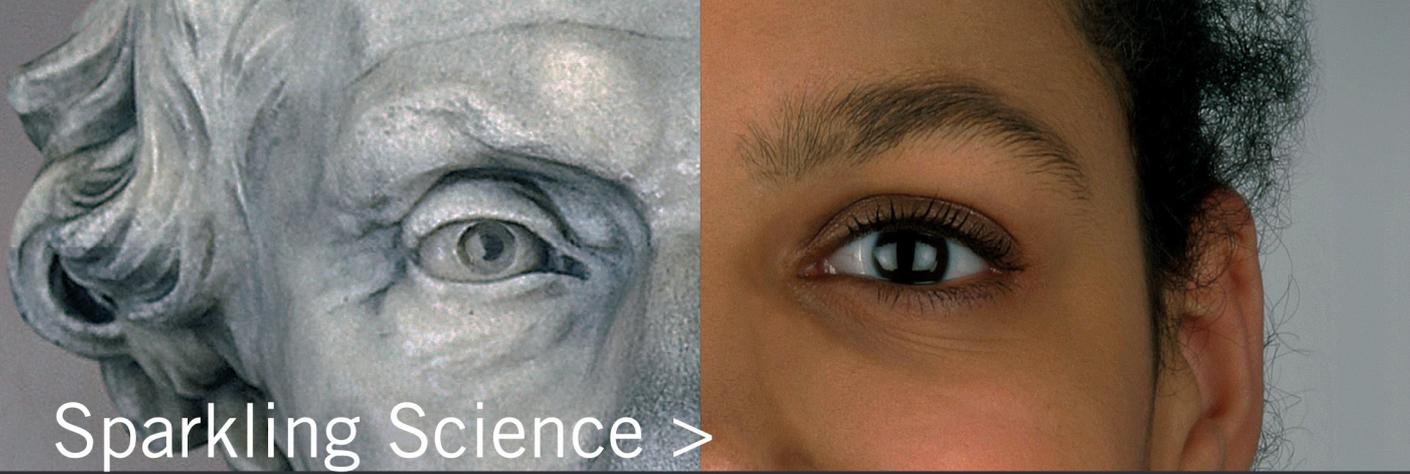
Nach der Projektwoche meinte eine Schülerin: „Das freie Arbeiten hat mir sehr gut gefallen, vor allem das Kreative zwischendurch wie das Cartoon entwerfen oder das Labyrinth, wo man eine Augenbinde bekam und sich auf den anderen verlassen musste...und das wir bei manchen Sachen Musik hören durften.“

Zum Thema Zusammenarbeit meinte eine der Lehrerinnen, dass es wichtig sei, dass das Interesse von dem Kollegenkreis gegeben ist. Eine andere Lehrerin fügte hinzu: „Mir hat gefallen, dass mit so viel Begeisterung gearbeitet wurde!“ Eine andere Lehrerin fügte hinzu, dass mehr Zeitressourcen für die Durchführung und Begleitung des Projektes bereitgestellt werden sollen von Seiten der Schule. Auch Workshops wären am Anfang eines Projektes für Lehrer/innen wertvoll.

Zum Projektabschluss meinte eine andere Lehrerin:

„Neues mit Fachleuten umsetzen an der Fachschule ist mein Traum!“





Sparkling Science >  
Wissenschaft ruft Schule  
Schule ruft Wissenschaft

oeAD

[www.bmwf.gv.at](http://www.bmwf.gv.at)  
[www.sparklingsscience.at](http://www.sparklingsscience.at)

BMWF<sup>a</sup>

Bundesministerium für Wissenschaft  
und Forschung